



Kindertagesstätten- bedarfsplanung

14. Fortschreibung

Jugendamt Wilhelmshaven

Jugendhilfeplanung

Inhalt

Vorwort	3
Vorwort des Stadtelternerats Kita	4
1 Versorgungslage	6
1.1 Aktuelle Übersicht der KiTa-Versorgung in Wilhelmshaven	6
1.2 Betreuung durch Kindertagespflegepersonen	7
2 Platzvergabe für das Kindergartenjahr 2025/2026	11
2.1 Freigewordene Kindergartenplätze	11
2.2 Anmeldungen im Überblick	13
2.3 Offene Betreuungswünsche	14
3 Bedarfsanalyse	15
3.1 Bedarfe gemäß Bevölkerungsstatistik	16
3.1.1 u3-Bedarfe	16
3.1.2 ü3-Bedarfe	17
3.2 Bedarfe gemäß Online-Portal	18
4 Aktuelle Situation	20
4.1 Vertiefte Betrachtung der Krippenbelegung	20
4.2 Befragung der Kita-Leitungen	26
4.3 Schließzeiten	29
5 Perspektive	30
5.1 Laufendes KiTa-Jahr 2025/26	30
5.2 Kommendes Kita-Jahr	30
5.3 Ungewisse Planungen	31
5.4 Perspektivischer Überblick	31
5.5 Prognose zur Bedarfsentwicklung	33
6 Fazit	34
Anhang	35
Anlage 1: Planungsbereiche der Stadt Wilhelmshaven	35
Anlage 2: Vorstellung des KiTa-Online-Verfahrens	37

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!

In diesem Jahr wird die Kindertagesstättenbedarfsplanung das 14. Mal fortgeschrieben. Die Fortschritte zeigen, dass gezielte Investitionen und Kooperationen sich auszahlen – und dass Wilhelmshaven auf einem erfolgreichen Weg ist.

Das letzte Kita-Jahr war geprägt von großen Schritten: Das „HummelHus“ ist nach Fedderwarden zurückgezogen. Die neue SOS Kita Havenkinder wurde mit 86 Plätzen eröffnet. Im AWO Stadionhaus wurden neue Gruppen in Betrieb genommen. Auch die neue Einrichtung „WiKi Küstenforscher“ in der Friedensstraße hat Eröffnung gefeiert. Die Kita Inselviertel hat neue Gruppen geschaffen und konnte mitten im Kita-Jahr an den Start gehen. Und zuletzt hat auch der Jade Campus eine Kindergartengruppe eröffnet, was nun ermöglicht, dass die Krippenkinder am selben Standort eine Kita besuchen können.

Die positive Entwicklung des letzten Jahres konnte somit fortgesetzt werden und die Versorgungslage mit Betreuungsplätzen in Wilhelmshaven hat sich deutlich verbessert. Um diese Situation zu erreichen haben Träger, Investoren, Politik und Verwaltung über Jahre hinweg intensiv zusammengearbeitet.

In der Verwaltung verlagern sich nun die Planungsschwerpunkte; die Platzsuche nimmt deutlich weniger Raum ein und Eltern melden zurück, dass sie zunehmend die Erfahrung machen, dass Kitas proaktiv auf sie zukommen, wenn sie im Portal als unversorgt gemeldet sind.

Die Kooperation mit dem Stadtelternrat Kita wurde erfolgreich fortgesetzt, ein vieldiskutierter Themenschwerpunkt des Kita-Jahres war in diesem Zusammenhang die Staffelung der Elternbeiträge im Krippen-Bereich – ein Aspekt, der verdeutlicht, wie eng Bedarfsplanung, politische Entscheidungen und Elterninteressen mit einander verbunden sind.

In diesem Sinne freuen wir uns auf einen kontinuierlichen Dialog, um die positiven Entwicklungen in Sachen Kindertagesstättenversorgung fortzusetzen.

Ihr Jugendamt Wilhelmshaven

Vorwort des Stadtelternrats Kita

Sehr geehrte Damen und Herren,

an dieser Stelle möchten wir die Notwendigkeit unterstreichen, dass die KiTa-Bedarfsplanung gemäß niedersächsischem Leitfaden für die kommunale Bedarfsplanung in der Kindertagesbetreuung erstellt wird.

Die Schaffung neuer und der Erhalt bereits vorhandener Ganztagsplätze hat für uns hohe Priorität. Eine stabile Betreuung ist gerade heutzutage ein essentieller Grundpfeiler, um dem Fachkräftemangel in allen Bereichen entgegenzuwirken. Außerdem bedarf es unserer Ansicht nach einer Überprüfung, ob es die Möglichkeit gibt, Integrationsplätze als Ganztagsplätze zur Verfügung zu stellen. In diesem Zusammenhang weisen wir noch daraufhin, dass Eltern aus Angst keinen KiTa-Platz zu erhalten, ihre Kinder in Vormittagsgruppen anmelden, da sie befürchten, dass die Plätze in Ganztagsgruppen seltener zu bekommen seien. Eine Übersicht über vorhandene Ganztagsgruppen und der entsprechend freien Plätze zum Beginn des Anmeldezeitraums wäre daher aus unserer Sicht vorteilhaft.

Es sollte weiterhin Ziel aller Beteiligten sein, allen Kindern einen Kindergartenplatz in Wohnortnähe zur Verfügung zu stellen. Gerade zum Übergang in die Grundschule können den Kindern wichtige soziale als auch kognitive Fähigkeiten mit auf den Weg gegeben werden. Der Besuch einer Kindertagesstätte stellt für uns einen wichtigen Pfeiler im Zugang zur frühkindlichen Bildung, sozialen Gleichheit und somit im gesellschaftlichen Miteinander dar.

Da durch die Erhöhung auf einen einheitlichen Preis und die gleichzeitig eingeführte neue Staffelung der Elternbeiträge für die Betreuung in den Kindertagesstätten für Kinder unter drei Jahren beschlossen wurde, können viele Familien sich eine Betreuung in diesem Bereich nicht mehr leisten. Wir fordern die Politik in Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Stadtelternrat auf, an einer für den Mittelstand dringend notwendigen Reform zu arbeiten, damit Familien entlastet werden. Mit Bedauern hören wir aufgrund fehlender Anmeldungen von Umwandlungen von Krippenplätzen zu Kindergartenplätzen innerhalb vorhandener Einrichtungen. Wir sind gespannt auf konkrete Zahlen dazu in der aktuellen KiTa-Bedarfsplanung.

Der Fachkräftemangel ist bekanntlich auch bei vorhandenen Einrichtungen ein großes Thema. Uns ist bekannt, dass viele Gruppen oftmals nur einen Notdienst für Kinder von berufstätigen Eltern einrichten können. Es kommt immer mehr zu Gruppenschließungen, weil vorhandene Fachkräfte am Rande ihrer eigenen Kräfte stehen, erkranken und dadurch in den Einrichtungen krankheitsbedingt fehlen. Hier weisen wir auf die Analyse/den Bericht aus dem Jahr 2024 der Bertelsmannstiftung hin, aus der hervorgeht, dass Personal aus dem pädagogischen Bereich mit durchschnittlich 30 Krankheitstagen pro Jahr weit über dem Durchschnitt liegt. Das vorhandene Personal muss gestärkt und die Ausbildung attraktiver gestaltet werden. Auch die Möglichkeit vorhandene, teils seit langer Zeit in den Einrichtungen tätige pädagogische Assistenzkräfte (Sozialassistenten), bei der Weiterbildung zu pädagogischen Fachkräften durch finanzielle und möglichst niedrigschwellige Angebote zu unterstützen, sollte geprüft und verfolgt werden. Wir regen an, dass diese bereits bei

mehrjähriger Berufserfahrung auch eine Anerkennung erfahren sollten, um dem aktuellen Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Ein weiterer Ansatz wäre zudem, die dem pädagogischen Personal zugewiesenen Verfügungsstunden zu erhöhen, damit das Personal sowohl den konzeptionellen Anforderungen ihrer pädagogischen Arbeit und auch den Elternwünschen gerecht werden kann.

Wir hoffen sehr, dass die Vertreter der Politik auf Landesebene diese Themen weiter voranbringen und für die Familien eintreten. Eine Erhöhung der Vertretungsstunden wäre ein Ansatz, der bereits auf Stadtebene angestoßen werden kann. Hier sollten sich unserer Meinung nach die Verwaltung mit den Trägern auf ein schlüssiges und den Kindern, Familien und Einrichtungen zugute kommendes Konzept erarbeitet werden.

Eine konkrete Stellungnahme nach Erstellung der KiTa- Bedarfsplanung behalten wir uns weiterhin vor.

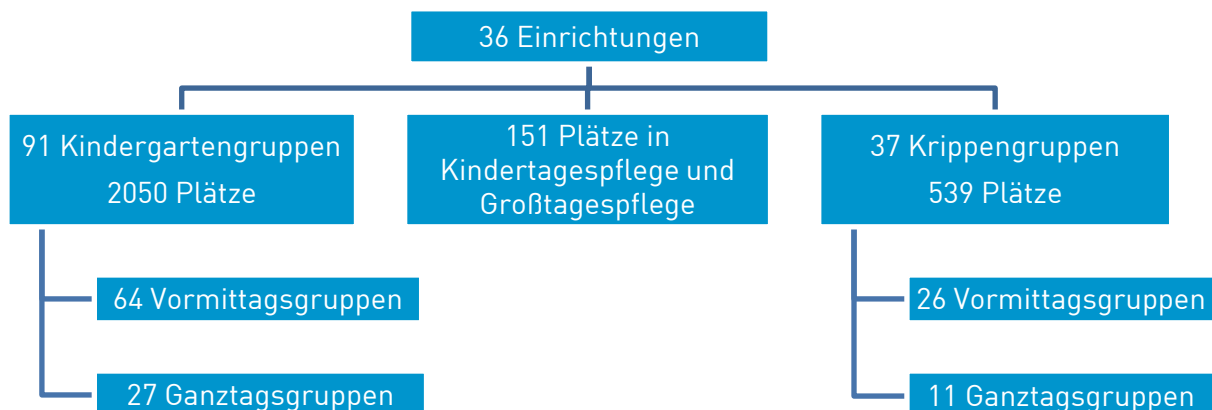
Der Vorstand des Stadtelterrates für
Kindertagespflege und Kindertagesstätten Wilhelmshaven

1 Versorgungslage

1.1 Aktuelle Übersicht der KiTa-Versorgung in Wilhelmshaven



In Wilhelmshaven gibt es zum Stichtag 01.03.2026 insgesamt 36 Einrichtungen, die sich aus zwei reinen Krippen, elf reinen Kindergärten und 23 Einrichtungen, in denen sowohl Krippen- als auch Kindergartengruppen vorhanden sind, zusammensetzen. Die Platzanzahl mit Stichtag 01.03.2026 stellt sich wie folgt dar:



Keine Berücksichtigung in der Auflistung finden die Plätze des Sprachheilkindergartens der AWO (48 Plätze) und ein Großteil der heilpädagogischen Plätze des Heilpädagogischen Kindergartens Leuchtfeuer (77 Plätze). Diese werden ausschließlich über die Eingliederungshilfe vergeben.

Aktuell sind in zwei Einrichtungen nicht alle Kindergarten- und Krippenplätze belegt: Die Einrichtungen Bant I und Bant II befinden sich im Umbau, so dass sie im Kita-Jahr 2024/2025 keine neuen Kinder aufgenommen haben. Da der Umbau geplant im April 2026 abgeschlossen sein soll, werden hier die noch offenen Plätze zeitnah belegt. Da die Betriebserlaubnisse nicht grundlegend geändert wurden, sind in der Kita- Bedarfsplanung die eigentlichen Kapazitäten der Einrichtungen aufgeführt.

Zum Stand 26.03.2026 haben 34 Kindertagespflegepersonen 151 Kinder versorgt, von denen 75 Kinder bis zum vollendeten 3. Lebensjahr sind; 71 Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt und 5 betreute Schulkinder (ausf. in Kapitel 1.2).

Aktuell gibt es in Wilhelmshaven vier Integrationsplätze im Krippenbereich verteilt auf zwei Krippengruppen und 96 Integrationsplätze im Kindergartenbereich verteilt auf 24 Kindergartengruppen.

1.2 Betreuung durch Kindertagespflegepersonen

Zum Stand 01.04.2026 gibt es in der Stadt Wilhelmshaven 34 Kindertagespflegepersonen (KTPP). Anbei zeigt sich die Verteilung der Kindertagespflegepersonen auf die Stadtteile:

Planungsbereiche	KTPP
I Fedderwarden, Sengwarden	2
II Coldewei/Himmelreich, Fedderwardergroden, Voslapp, Voslapper Groden, Jade-Weser-Port	6
III Neuende, Schaar, Aldenburg, Maadebogen, Langewerth	3
IV Rüstringer Stadtpark, Neuengroden, Altengroden, Rüstiersiel, Rüstiersieler Groden	10
V Innenhafen, Ebkeriege, Siebethsburg, Heppenser Groden	2
VI Bant, Hansaviertel, Jadeviertel	4
VII Innenstadt, Rathausviertel	4
VIII Heppens; Pädagogenviertel, Tonndeich, Villenviertel	3
Gesamt	34

Es werden 151 Kinder betreut, von denen fünf zur Schule und vier parallel zur Kita gehen. In der nachfolgenden Darstellung wird der Betreuungsort der betreuten Kinder in den Planungsbereichen berücksichtigt (keine Berücksichtigung finden die Schulkinder):

Planungsbereiche	Betreute Kinder (0-2 Jahre)	Betreute Kinder (3- 6 Jahre)
I Fedderwarden, Sengwarden	0	1
II Coldewei/Himmelreich, Fedderwardergroden, Voslapp, Voslapper Groden, Jade-Weser-Port	15	4
III Neuende, Schaar, Aldenburg, Maadebogen, Langwerth	12	9
IV Rüstringer Stadtpark, Neuengroden, Altengroden, Rüstersiel, Rüstersieler Groden	19	15
V Innenhafen, Ebkeriege, Siebethsburg, Heppenser Groden	7	2
VI Bant, Hansaviertel, Jadeviertel	6	11
VII Innenstadt, Rathausviertel	4	11
VIII Heppens; Pädagogenviertel, Tonndeich, Villenviertel	7	9
Wohnhaft außerhalb von Wilhelmshaven	4	7
Gesamt	75	71

Aus dieser Tabelle lässt sich nicht ableiten, in welchen Stadtteilen die Kinder wohnen, die durch die KTPP betreut werden, da sich die Darstellung auf den Ort der Betreuung bezieht.

Diese Anzahl an betreuten Kindern ist bei den Bedarfen gem. Bevölkerungsstatistik (Kapitel 3.1) nicht enthalten, sodass ein Teil der Bedarfe bereits durch die Kindertagespflege aufgefangen wird.

Das Familien- und Kinderservicebüro hat stellvertretend für die Kindertagespflege ihren Teil in der Kitabedarfsplanung beigetragen:

Gesamtauftrag

Das Familien- und Kinderservicebüro Wilhelmshaven (FaKiS) ist seit über 18 Jahren eine zentrale Anlaufstelle für Eltern, Kindertagespflegepersonen (KTPP) und Netzwerkpartner. Als etablierte Fachstelle übernimmt es eine Schlüsselrolle in der kommunalen Kindertagespflege, der Beratung von Familien sowie der Unterstützung der Jugendhilfeplanung im Rahmen der Kita-Bedarfsplanung.

Die Aufgaben des FaKiS reichen weit über die reine Vermittlung von Betreuungsplätzen hinaus. Durch kontinuierliche Weiterentwicklung seiner Angebote trägt das FaKiS maßgeblich dazu bei, familiennahe, flexible und qualitativ hochwertige Betreuungsstrukturen in Wilhelmshaven zu sichern.

Fachliche Begleitung der Kindertagespflegepersonen

Im Jahr 2025 fanden fünf Vernetzungstreffen „Fachliche Begleitung“ statt (jeweils 2 UE). Ziele dieser Treffen:

- kollegialer Austausch
- Stärkung der Vernetzung
- Vermittlung aktueller rechtlicher und fachlicher Entwicklungen
- Qualitätssicherung in der Kindertagespflege

Kindertagespflegepersonen sind verpflichtet, jährlich an mindestens zwei dieser Treffen teilzunehmen. Das FaKiS übernimmt Organisation, Moderation und fachliche Begleitung.

Qualifizierung nach dem QHB

Im März 2025 startete erstmals eine Qualifizierung nach dem Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB). Wesentliche Eckpunkte:

- bundesweit anerkanntes Curriculum
- 300 UE Gesamtumfang
- tätigkeitsvorbereitende Grundqualifizierung (160 UE) erfolgreich im November 2025 abgeschlossen
- 7 Teilnehmerinnen
- enge Kooperation der Jugendämter Friesland, Wittmund und Wilhelmshaven
- Zusammenarbeit mit VHS Friesland-Wittmund und EFB Wilhelmshaven-Friesland
- kontinuierliche Kursbegleitung durch eine geschulte FaKiS-Mitarbeiterin
- Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg positiv und bestätigen die hohe Qualität der Begleitung
- Fortbildungen und gesetzliche Anforderungen

Gemäß dem Niedersächsischen Gesetz über Kindertagesstätten und Kindertagespflege (NKiTaG) sind KTPP verpflichtet, jährlich 24 UE Fortbildung nachzuweisen. Das FaKiS:

- überwacht und dokumentiert die Teilnahme
- organisiert bedarfsorientierte Präsenzfortbildungen
- erhebt zweimal jährlich Themenwünsche
- Fortbildungen 2025 (Auswahl)
- Eingewöhnung in der KTP
- Praxismentoren
- Steuern – Elster anwenden
- Sprachentwicklung & GUK
- Erste Hilfe am Kind
- Pädagogisches Konzept
- Kinderschutzkonzept

- Hygieneplan
- Stimmprophylaxe
- Externe Online-Fortbildungen (Auswahl)
- Frühkindliche Entwicklung & Wagnisse
- Emotionale Vernachlässigung
- Inklusion in der Kindertagespflege
- Lebensmittelhygiene
- Fachkraft-Kind-Interaktion
- Kita-Onlinekongress Qualität
- Weitere Unterstützungsangebote
- regelmäßige kollegiale Beratungen (mind. 4× jährlich)
- Supervision über das städtische Beratungszentrum
- niedrigschwellige Austauschtreffen in den vier Familienzentren
- Teilnahme an Stadtteilstesten, Weltkindertag, Tag der offenen Tür der EFB

Betreuungssituation und Kapazitäten (Stand 31.07.2025):

- 38 aktive Kindertagespflegepersonen
- 30 im eigenen Haushalt
- 9 in vier Großtagespflegestellen
- 3 als Kinderfrauen im Haushalt der Eltern
- 156 betreute Kinder (0–10 Jahre)

Trotz des Ausbaus an Krippen- und Kindergartenplätzen bleibt die Nachfrage nach Kindertagespflege konstant – insbesondere aufgrund der familiennahen, flexiblen und individuellen Betreuungsform.

Großtagespflege (GTP)

Das FaKiS hat 2025:

- das pädagogische Konzept für GTP weiterentwickelt
- Antragsunterlagen und Checklisten überarbeitet
- eine neue Großtagespflegestelle bis zur Eröffnung begleitet

GTP ist ein wichtiger Baustein der Bedarfsplanung, da sie zusätzliche Kapazitäten schafft und gleichzeitig die Vorteile der Kindertagespflege erhält.

Aufgaben im Rahmen der Kita-Bedarfsplanung

Das FaKiS unterstützt die Jugendhilfeplanung durch:

- kontinuierliche Erhebung von Betreuungsbedarfen
- Rückmeldungen aus der Praxis
- Einschätzungen zu Kapazitäten, Ausfallzeiten und Vertretungsbedarfen
- Beratung zu räumlichen Voraussetzungen
- Vermittlung von Betreuungsplätzen
- enge Abstimmung mit WJH, Jugendamt und Familienzentren

Die Kindertagespflege bleibt ein unverzichtbarer Bestandteil der kommunalen Betreuungslandschaft, insbesondere für Kinder unter drei Jahren und Familien mit besonderen Bedarfen.

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Das FaKiS ist präsent auf:

- Facebook
- Instagram
- eigener Homepage

Diese Kanäle stärken die Sichtbarkeit, erleichtern die Informationsweitergabe und unterstützen die Gewinnung neuer KTHP.

Zudem nehmen die Mitarbeiterinnen regelmäßig teil an:

- Fort- und Weiterbildungen
- Regionaltreffen
- Supervision
- kollegialen Beratungen

Fazit

Das Jahr 2025 war geprägt von Stabilisierung, Qualitätsentwicklung und enger Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren der Kinder- und Jugendhilfe. Das FaKiS leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Betreuungsqualität, zur Bedarfsplanung und zur Unterstützung von Familien in Wilhelmshaven.

Die Kindertagespflege bleibt ein dynamischer, wachsender und unverzichtbarer Bestandteil der frühkindlichen Bildungslandschaft.

Datum: 02.03.2026

Ilona Margowski-Möhlmann

Leitung Familien- und Kinderservicebüro Wilhelmshaven

2 Platzvergabe für das Kindergartenjahr 2025/2026

2.1 Freigewordene Kindergartenplätze

Für das Kindergartenjahr 2026/2027 konnten insgesamt 373 Krippenplätze und 899 Kindergartenplätze vergeben werden. Zum besseren Vergleich anbei eine Tabelle der Kapazitäten der letzten Jahre:

Kita- Jahr	Krippenplätze	Kindergartenplätze
2022/2023	155	593
2023/2024	206	589
2024/2025	248	673
2025/2026	311	809
2026/2027	373	899

Es zeigt sich, dass die Kapazitäten aufgrund der Eröffnungen neuer Gruppen steigen, so dass auch mehr Kinder in die Versorgung aufgenommen werden können.

Zu beachten ist, dass die Flexi-Kinder zum aktuellen Zeitpunkt nicht berücksichtigt werden können, da eine Entscheidung bezüglich eines Schulbesuches oder eines Verbleibs im Kindergarten erst im Mai durch die Kindeseltern getroffen wird.

Die Plätze des nächsten Kita-Jahres verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Planungsbereiche:

	Krippe	Kindergarten
I Fedderwarden, Sengwarden	15	70
II Coldewei/Himmelreich, Fedderwardergroden, Voslapp, Voslapper Groden, Jade-Weser-Port	59	154
III Neuende, Schaar, Aldenburg, Maadebogen, Langewerth	77	107
IV Rüstringer Stadtpark, Neuengroden, Altengroden, Rüstersieler, Rüstersieler Groden	63	124
V Innenhafen, Ebkeriege, Siebethsburg, Heppenser Groden	0	14
VI Bant, Hansaviertel, Jadeviertel	69	203
VII Innenstadt, Rathausviertel	33	76
VIII Heppens; Pädagogenviertel, Tonndeich, Villenviertel	57	151
Gesamt	373	899

Im **Planungsbereich I** (Fedderwarden/ Sengwarden) sind 50% der zur Verfügung stehenden Krippenplätze frei geworden, sowie 56% der Kindergartenplätze.

Im **Planungsbereich II** (Coldewei/ Himmelreich/ Fedderwardergroden/ Voslapp) stehen zum Sommer 2026 insgesamt 66,33% der Krippenplätze und 40,9% der Kindergartenplätze zur Verfügung.

Im **Planungsbereich III** (Neuende/ Schaar/ Aldenburg/ Maadebogen/ Langewerth) sind 106,9% der Krippenplätze frei geworden. Diese Zahl kommt zustande, da aktuell geplant ist, 30 neue Krippenplätze in diesem Planungsbereich zu schaffen. Im Kindergartenbereich stehen 48,6% der Plätze zur Verfügung.

Im **Planungsbereich IV** (Neuengroden/ Altengroden/ Rüstersieler) stehen 84% der Krippenplätze und 40,5% der Kindergartenplätze zur Verfügung. Auch hier lässt sich die hohe Zahl an Krippenkapazitäten erklären, da ab Sommer eine neue Krippengruppe an den Start gehen soll.

Im **Planungsbereich V** (Ebkeriege/ Siebethsburg/ Heppenser Groden) gibt es keine Krippengruppen. Im Kindergartenbereich stehen 35% aller Plätze zur Vergabe.

Im **Planungsbereich VI** (Bant/ Hansaviertel/Jadeviertel) stehen im Krippenbereich 69,7% der Plätze zur Verfügung. Im Kindergartenbereich stehen 48,3% der Plätze zur Vergabe zur Verfügung.

Im **Planungsbereich VII** (Innenstadt, Rathausviertel, Südstadt) sind 55% der Krippenplätze sowie 39,6% der Kindergartenplätze frei geworden.

Und im **Planungsbereich VIII** (Heppens, Pädagogenviertel, Tonndeich, Villenviertel) stehen Krippenkindern 50% und Kindergartenkindern 40,7% der Plätze zur Neubelegung zur Verfügung.

Mitte März 2026, also nach Vergabe der ersten Runden, erfolgte eine Abfrage bei den Kita-Leitungen bezüglich noch nicht vergebener Plätze. Von 22 Einrichtungen ergaben sich folgende Rückmeldungen:

Fünf Einrichtungen hatten sowohl Krippe- als auch Kindergartenplätze vollständig belegt; 14 Einrichtungen hatten noch Kapazitäten in Krippe oder Kindergarten und drei Einrichtungen hatten noch in beiden Bereichen Möglichkeiten zur Vergabe. Insgesamt wurden 67 freie Krippenplätze und 53 freie Kindergartenplätze gemeldet. Sie teilen sich wie folgt auf die einzelnen Planungsbereiche auf:

	PB I	PB II	PB III	PB IV	PB V	PB VI	PB VII	PB VIII
Krippe	Keine Rückmeldung	26	5	13	Keine Rückmeldung	11	8	4
KiGa	Keine Rückmeldung	9	0	25	Keine Rückmeldung	6	0	13

Berücksichtigung finden bei dieser Aufstellung nicht die neuen Gruppen der Einrichtung Neuende. Da zum aktuellen Zeitpunkt die Inbetriebnahme der Gruppen noch nicht datiert werden kann, wurden diese Gruppen noch nicht belegt. Es sind daher 30 Krippenplätze und 18 Kindergartenplätze nicht berücksichtigt.

2.2 Anmeldungen im Überblick

Das Online- Portal Kita-AV wurde im Jahr 2020 in der Stadt eingeführt. Seitdem können verschiedene Daten erhoben und ausgewertet werden. Da die ersten zwei Jahre eine Erprobungszeit waren und einiges an Herausforderungen mit sich brachten, bleiben diese bei der Erhebung unberücksichtigt.

Es folgt eine Darstellung, wie viele Anmeldungen im Erstwunsch in Krippen-; Kindergarten- oder Hortgruppen für das jeweilige Kita-Jahr erfolgt sind. Berücksichtigt werden hierbei nur Anmeldungen, die vor dem 01.02. erstellt wurden. Somit kann eine konkrete Zahl an Kindern benannt werden, die aktiv auf der Suche nach einem Platz zum jeweiligen Kita-Jahr waren und die Frist des Anmeldezeitraumes eingehalten haben.

Jahr	Krippe	Kita	Hort
2022/2023	360	437	24
2023/2024	443	714	54
2024/2025	477	762	65
2025/2026	419	726	51
2026/2027	371	611	47

Es zeigt sich, dass auch noch im dritten Jahr nach Einführung des Portals die Anmeldezahlen zum Stichtag zurückhaltend waren. Mit Verweis auf die Kita-Bedarfsplanung 2022 wird daran erinnert, dass es dennoch eine dreistellige Anzahl an unversorgten Kindern im Krippen- und Kindergartenbereich gab (117 Krippenkinder/ 88 Kindergartenkinder).

Ab 2023/2024 zeigt sich für zwei Jahre eine stetige Erhöhung der Anmeldezahlen, sowohl im Krippen-; als auch Kindergarten- und Hortbereich. Seit dem Jahr 2025/2026 sinken die Anmeldezahlen in allen drei Bereichen.

Zum direkten Vergleich hat das Statistikamt der Stadt Wilhelmshaven die Geburtenzahlen der vergangenen Jahre zusammengefasst:

Geburtsjahr	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl	669	617	651	583	569

Wenn man berücksichtigt, dass Krippenplätze erst mit dem ersten Geburtstag in Anspruch genommen werden können, zeigt sich die Tendenz der Anmeldungen um ein Jahr versetzt bei den Geburtenzahlen wieder. Des Weiteren sollte berücksichtigt werden, dass die Stadt mit einer Versorgungsquote von 48% im Krippenbereich rechnet. Auch diese kann jedes Jahr variieren, da Eltern eigenständig entscheiden, in welchem Alter sie ihr Kind für eine Betreuung anmelden.

2.3 Offene Betreuungswünsche

Zum Stichtag 24.03.2026 wurden die Anmerkungen, die Kita-Leitungen und Verwaltung bei Anmeldungen hinterlegen können, erhoben. Dieser Zeitpunkt wurde gewählt, weil das Portal zu diesem Zeitpunkt 1½ Wochen offen war. In den vergangenen Jahren zeigte sich in den ersten zwei Wochen eine große Bewegung von interessierten Eltern, die sich eigenständig auf den Weg gemacht haben, einen Platz zu finden oder durch Kita-Leitungen über offene Plätze informiert wurden. Diese Familien sind zum Zeitpunkt der Erhebung nicht mehr bei

den offenen Betreuungswünschen zu finden, sondern bereits im nächsten Schritt des Anmeldeverfahrens.

Nicht alle Kita-Leitungen hinterlegen ihre Rückmeldungen im Portal, daher werden die eigentlichen Zahlen der dargestellten Rückmeldungen höher liegen

Zum Stichtag waren 169 Anmeldungen bei den offenen Betreuungswünschen, von denen 62 Anmeldungen bereits zum 01.08.2025 erfolgten. Bei 49 von den 169 Anmeldungen gab es Anmerkungen von Kita-Leitungen. Diese unterteilen sich wie folgt:

Grund	Krippe	Kindergarten
Keine Rückmeldung durch Eltern	10 Familien	14 Familien
Ablehnung des Platzes durch Eltern	8 Familien	7 Familien
Telefonnummer nicht vergeben	0	2 Familien
Nicht zum Termin erschienen	1 Familie	3 Familien
Feststellung Integrationsbedarf während Kennenlernen	0	5 Familien
Bitte um Rückruf	5 Familien	0

Es zeigt sich deutlich, dass das häufigste Problem die Erreichbarkeit von Eltern ist. Insgesamt 24 Familien haben sich auf eine Reservierung oder eine Kontaktaufnahme per Mail bzw. Telefon nicht zurückgemeldet. Bei zwei Familien stimmten die hinterlegten Telefonnummern nicht, so dass eine Kontaktaufnahme gar nicht möglich war. Bei vier Familien war der erste Schritt der Rückmeldung erfolgreich, sie sind dann aber nicht zum vereinbarten Termin erschienen, um den Vertrag zu erhalten. In 15 Fällen haben Familien angebotene Plätze abgelehnt. Die Gründe waren hier vielfältig: zu weite Entfernung zur Kita; alternativen Platz gefunden; kein Interesse an der angebotenen Kita; vorab nicht gewusst, dass für Krippenplätze Elternbeiträge erhoben werden und Weitere. In fünf Fällen wurde beim Kennenlernen festgestellt, dass die Kinder einen höheren Betreuungsbedarf haben und somit nicht in Regelgruppen aufgenommen werden können. In den meisten Fällen wurde vermerkt, dass die Eltern von sich aus angesprochen haben, dass eine desbezügliche Überprüfung ansteht oder bereits erfolgt ist.

Gleichzeitig gab es bei 16 Familien die Anmerkung, dass Familien zum Kennenlernen eingeladen worden sind. In diesen Fällen stehen die Chancen gut, dass eine Aufnahme in der Kita gelingen wird.

3 Bedarfsanalyse

Da auch in diesem Jahr die Bedarfe gemäß Bevölkerungsstatistik und nach dem Online-Portal Differenzen aufweisen, erfolgt hier erneut eine Unterscheidung der beiden Bedarfsanalysen.

3.1 Bedarfe gemäß Bevölkerungsstatistik

Die Daten aus der Bevölkerungsstatistik der Stadt Wilhelmshaven vom Stichtag 31.12.2025 wurden in diesem Jahr wurden die Daten erneut vom Geoinformationsamt, Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung, zur Verfügung gestellt. Die Plätze der Kindertagespflegepersonen sind bei der Zahl der vorhandenen Plätze nicht integriert, sondern werden wurden in Kapitel 1.2 vorgestellt.

Die Daten aus der Bevölkerungsstatistik bieten vor allem einen guten Überblick über die verschiedenen Planungsbereiche. Bereits in den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass der tatsächliche Bedarf über den Bedarfen gem. Bevölkerungsstatistik liegt (z. B. aufgrund von Betreuung von Kindern mit Wohnsitz außerhalb Wihelmshavens oder sogenannter „Flexi-Kinder“).

3.1.1 u3-Bedarfe

Planungsbereiche	Krippenplätze Anzahl	Krippenplätze Bedarf (Versorgungsquote 48 % der 1- 3jährigen)	Differenz
I Fedderwarden, Sengwarden	30	26	+4
II Coldewei/Himmelreich, Fedderwardergroden, Voslapp, Voslapper Groden, Jade-Weser-Port	89	94	-5
III Neuende, Schaar, Aldenburg, Maadebogen, Langewerth	102	65	+37
IV Rüstringer Stadtpark, Neuengroden, Altengroden, Rüstersiel, Rüstersieler Groden	90	62	+28
V Innenhafen, Ebkeriege, Siebethsburg, Heppenser Groden	0	23	-23
VI Bant, Hansaviertel, Jadeviertel	99	72	+17
VII Innenstadt, Rathausviertel	60	75	-15

VIII Heppens; Pädagogenviertel, Tonndeich, Villenviertel	114	107	+7
Gesamt	584	524	+50

Für die Bedarfe im Krippenbereich verdeutlicht die vorangegangene Tabelle sowohl die Anzahl an bestehenden Plätzen ab dem 01.08.2026, als auch den Bedarf an Krippenplätzen in den einzelnen Planungsbereichen. Die Farben rot und grün zeigen an, ob ein Bedarf besteht oder Kapazitäten vorhanden sind. Dieses Schema gilt auch für alle folgenden Tabellen.

Es wird weiterhin eine Versorgungsquote von 48% angestrebt, die auf das gesamte Stadtgebiet betrachtet, erreicht ist. Im Planungsbereich V gibt es keine Krippengruppe, daher ist hier das statistische Defizit am höchsten, gefolgt von Planungsbereich VII. Im Planungsbereich III stehen statistisch 2½ Gruppen mehr zur Verfügung als Kinder wohnhaft sind.

Aktuell ist der stadtweite Bedarf an Krippenplätzen laut Bevölkerungsstatistik gesehen mehr als gedeckt. Die Stadt hat demnach 50 Plätze zu viel. Dies kann unter anderem auf die schwachen Geburtsjahrgänge zurück zu führen sein, sowie an der Schaffung neuer Krippenplätze.

3.1.2 ü3-Bedarfe

Für den Kindergartenbereich, der eine Vollversorgung aller in Wilhelmshaven lebenden Kinder gewährleisten soll, zeigt sich folgende Tendenz mit Stichtag der zu berücksichtigenden Plätze zum 01.08.2026:

Planungsbereiche	Kindergarten plätze Anzahl	Kindergarten Bedarf 4-6 Jahre	Differenz
I Fedderwarden, Sengwarden	125	101	+24
II Coldewei/Himmelreich, Fedderwardergroden, Voslapp, Voslapper Groden, Jade-Weser-Port	376	329	+47
III Neuende, Schaar, Aldenburg, Maadebogen, Langewerth	263	254	+9
IV Rüstringer Stadtpark, Neuengroden, Altengroden, Rüstersieler, Rüstersieler Groden	306	254	+52
V Innenhafen, Ebkeriege, Siebethsburg, Heppenser Groden	40	80	-40

VI	420	341	+79
Bant, Hansaviertel, Jadeviertel			
VII	192	256	-64
Innenstadt, Rathausviertel			
VIII	371	342	+29
Heppens; Pädagogenviertel, Tonndeich, Villenviertel			
Gesamt	2093	1957	+136

Im Vergleich zum letzten Jahr hat sich auch im Kindergartenbereich die Anzahl an benötigten Plätzen statistisch stark verändert. Statistisch hat die Stadt zum nächsten Kindergartenjahr einen Überschuss von 136 Plätzen. Dies kann zurückzuführen sein auf die Erhöhung der Betreuungskapazitäten und den Wechsel in die Schule der geburtenstarken Jahrgänge. In den Planungsbereichen II und IV stehen statistisch zwei Gruppen mehr zur Verfügung als Kinder wohnhaft sind, in den Planungsbereichen I und VIII jeweils eine und im Planungsbereich VI sogar drei Gruppen. Ein erhöhtes Defizit zeigt sich statistisch weiterhin in den Planungsbereichen V und VII. Hier zeigt sich eine höhere Bevölkerungsdichte, als Kita-Plätze zur Verfügung stehen.

Insgesamt kann statistisch festgestellt werden, dass ausreichend Plätze im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung stehen. Es gibt einzelne Planungsbereiche, in denen weiterhin ein Defizit zu verzeichnen ist, diese können sich durch ein Überangebot in benachbarten Planungsbereichen ausgleichen lassen.

Zu berücksichtigen ist, dass es sich hier um Daten handelt, die zur besseren Planung dienen, aber in der Realität nur bedingt zum Tragen kommen. Es sollte Berücksichtigung finden, dass Eltern ihre Kita nicht nach Planungsbereichen aussuchen, sondern nach Konzepten oder wie es für Familie am besten in ihre Lebenswelt passt. Des Weiteren wird darauf verwiesen, dass Zahlen zu einem Stichtag erhoben werden und die Veränderungen im laufenden Kita-Jahr keine Berücksichtigung findet.

3.2 Bedarfe gemäß Online-Portal

Das Online-Portal ermöglicht an Stichtagen eine Ablesung der Bedarfe. Die Daten bilden den Stand am 30.09.2025 und am 14.03.2026 ab.



Der Stand am 30.09.2025 dokumentiert die Kinder, die sich für das Kindergartenjahr 2025/2026 angemeldet und keinen Platz erhalten haben. Da ab dem 01.10.2025 über das Online-Portal neue Anmeldungen zum 01.08.2026 generiert werden können, kann mit dieser Aufstellung eine Erhebung erfolgen, welche Kinder reell auf der Suche sind und welche Kinder eventuell keinen weiteren Bedarf haben. Dies kann verschiedene Ursachen haben, beispielsweise:

- a) Die aktuell laufende Anmeldung wurde generiert, um die Einrichtung zu wechseln oder die Betreuungszeiten zu verändern.
- b) Kinder aus dem umliegenden Kommunen könnten mittlerweile außerhalb von Wilhelmshaven versorgt sein.
- c) Familien, die Wilhelmshaven verlassen haben, können ihre Anmeldung im Online-Portal vergessen haben, sodass die Kinder noch auf der Unversorgtenliste sind, obwohl kein weiterer Bedarf besteht.

Folgende Anzahl an Kinder waren zum Zeitpunkt 30.09.2025 bei den Offenen Betreuungswünschen:

	Krippe	Kindergarten	Hort	Gesamt
Insgesamt	57	85	9	151
Aus anderen Kommunen	5	5		10

Vor Öffnung des neuen Anmeldezeitraumes zum Sommer 2026 waren 141 wilhelmshavener Kinder auf der Suche nach einem Krippen-; Kindergarten- oder Hortplatz.

Ab 01.02.2026 erfolgt die Vergabe durch die Kita-Leitungen für eine Aufnahme zum Sommer 2026. Anbei erfolgt eine Darstellung, wie viele Eltern ein, zwei oder drei Wunsch-Einrichtungen angegeben haben und abgelehnt wurden:

	Krippe	Kindergarten	Hort	Gesamt
1. Priorität Bis 14.02.2026	25	17	6	51
2. Priorität Bis 28.02.2026	7	15	2	24
3. Priorität Bis 14.03.2026	29	42	4	75
Aus anderen Kommunen	2	3	0	

Zu berücksichtigen ist, dass Anmeldungen, die zum 01.08.2025 erstellt wurden und somit nicht für das kommende Kita-Jahr suchen, hier nicht aufgeführt werden. Dies betrifft 70 Anmeldungen. Alle Eltern, deren Anmeldungen bei den offenen Betreuungswünschen zu finden sind, werden Mitte Januar per Mail von der Verwaltung angeschrieben mit dem Hinweis, dass eine neue Anmeldung bis zum 31.01.2026 erforderlich ist, wenn ein Kita-Platz benötigt wird. Es ist zu vermuten, dass ein Teil der Anmeldungen, die nicht rechtzeitig neu erstellt wurden, nach dem 15.03.2026 auf die Suche gegangen sind und daher nicht in den offiziellen Zahlen der unversorgten Kinder berücksichtigt werden.

Für das Kita- Jahr 2026/2027 sind laut Online-Portal zum Stichtag 14.03.2026 61 Krippenkinder, 74 Kindergartenkinder und 12 Hortkinder auf der Suche nach einem Platz. Insgesamt sind es 147 Kinder, für die eine Anmeldung erstellt wurde und die im ersten Anmeldeverfahren keinen Platz erhielten.

4 Aktuelle Situation

4.1 Vertiefte Betrachtung der Krippenbelegung

In diesem Jahr wird ein besonderer Fokus auf die Anmeldezahlen der Krippenplätze für das Kita-Jahr 2026/2027 gelegt. Da der Ausbau der Krippenplätze weiter voranschreitet und die Geburtenzahlen zurückgehen, stellt sich die Frage, ob eine Überversorgung besteht. Auch hinsichtlich der Frage, ob die Inanspruchnahme von Krippenplätzen aufgrund der neuen Staffelung gesunken ist, besteht Informationsbedarf. Zur Klärung der Fragestellungen wurden aus dem Portal folgende Daten erhoben:

- Freie Plätze der einzelnen Gruppen ab dem 01.08.2026
- Anmeldungen der Erstwünsche, die bis zum 31.01.2026 erfolgt sind

Berücksichtigt wurden alle Kinder, die nach dem 01.10.2023 geboren sind. Dies orientiert sich am Stichtag für die Schule, da diese Kinder nicht mehr als sogenannte „Flexi-Kinder“ gelten und erst kurz vor ihrem 7. Geburtstag eingeschult werden.

Es erfolgt eine Darstellung der einzelnen Einrichtungen. Einrichtungen, die keine Krippengruppen haben, sind durch fehlenden Zahlen bei „Freie Plätze“ gekennzeichnet.

Planungsbereich I

Krippe	Freie Plätze	Anmeldungen
Krippe 1	6	10
Krippe 2	9	8
Gesamt	15	18

Planungsbereich II

Krippe	Freie Plätze	Anmeldungen
Krippe 3	12	19
Krippe 4	4	23
Krippe 5		2
Krippe 6	20	8
Krippe 7	23	6
Gesamt	59	58

Planungsbereich III

Krippe	Freie Plätze	Anmeldungen
Krippe 8	30	6
Krippe 9	21	15
Krippe 10	26	29
Gesamt	77	50

Planungsbereich IV

Krippe	Freie Plätze	Anmeldungen
Krippe 11	13	6
Krippe 12	10	5
Krippe 13		1
Krippe 14		2
Krippe 15	15	6
Krippe 16	8	12
Krippe 17	17	19
Gesamt	63	51

Planungsbereich V

Krippe	Freie Plätze	Anmeldungen
Krippe 18		3
Krippe 19		3
Gesamt		6

Planungsbereich VI

Krippe	Freie Plätze	Anmeldungen
Krippe 20	11	15
Krippe 21	12	18
Krippe 22		4
Krippe 23		2
Krippe 24	11	13
Krippe 25	13	8
Krippe 26	22	23
Gesamt	69	83

Planungsbereich VII

Krippe	Freie Plätze	Anmeldungen
Krippe 27	5	15
Krippe 28	8	13
Krippe 29	20	4
Gesamt	33	32

Planungsbereich VIII

Krippe	Freie Plätze	Anmeldungen
Krippe 30		8
Krippe 31	11	5
Krippe 32	7	17
Krippe 33	13	17
Krippe 34	16	19
Krippe 35	10	7
Gesamt	57	73

Es zeigen sich große Differenzen bei den Anmeldezahlen der Einrichtungen. Während einige Krippeneinrichtungen weniger als zehn Anmeldungen bei den Erstwünschen haben, haben andere Einrichtungen weit über 20 Anmeldungen. Hier entsteht ein Ungleichgewicht, so dass bei der Vergabe leicht der Eindruck entstehen kann, die zur Verfügung stehenden Plätze würden nicht belegt. In den letzten Jahren zeigte sich, dass nach der erneuten Öffnung des Portals ab dem 15.03. sowohl Sorgeberechtigte als auch Kita-Leitungen aktiv auf die Suche begaben, um Bedarfe auszugleichen. Die Verwaltung unterstützt und vermittelt Kinder ohne Plätze an die entsprechenden Einrichtungen.

Weiterhin zeigt sich, dass acht Einrichtungen ohne Krippengruppen von Eltern im krippenfähigen Alter ausgewählt wurden. Bevor Sorgeberechtigte ihre Anmeldung abschließen können, werden sie vom System darauf hingewiesen, dass ihre ausgewählten Einrichtungen nicht zu ihren Suchkriterien passen.

Zusammenfassend kann für die Vergabe der Krippenplätze zum Kita-Jahr 2026/2027 gesagt werden, dass 373 freie Plätze zur Verfügung standen und es beim Erstwunsch 371 Anmeldungen gab. Von diesen Anmeldungen wurden 125 Anfragen abgelehnt, 17 Anmeldungen mit dem Hintergrund, dass die Einrichtung keine Krippengruppe hatte. Aus welchen Gründen die anderen Anmeldungen abgelehnt wurden, kann von Verwaltungsseite aus nicht beantwortet werden, da die Verantwortung der Vergabe bei den Kita-Leitungen liegt. Zu berücksichtigen ist, dass viele Eltern einen Zweit- und Drittwunsch angegeben haben, so dass trotz erster Ablehnung die Möglichkeit einer Vergabe weiterhin besteht. 61 Kinder haben in der ersten Vergaberunde keine Zusage für einen Krippenplatz erhalten. Diese Kinder verteilen sich wie folgt auf die Planungsbereiche:

PB I	PB II	PB III	PB IV	PB V	PB VI	PB VII	PB VIII
1	5	9	4	3	16	8	15

Wenig überraschend zeigt sich, dass Planungsbereiche mit einer hohen Anzahl an Anmeldungen auch eine höhere Zahl an unversorgten Kindern haben. In den Planungsbereichen VI + VIII ist die Anzahl an Kindern, die weiterhin auf der Suche sind am höchsten. In den Planungsbereichen III + IV gibt es eine höhere Anzahl an freien Plätzen, die den noch vorhandenen Bedarf gut abdecken können. Hier könnte eine Belegungslücke entstehen, wenn sich rein auf die Versorgung im Planungsbereich bzw. Wohnumfeld fokussiert wird und nicht die Möglichkeit Berücksichtigung findet, sein Wunsch- und Wahlrecht stadtweit geltend zu machen.

Zu berücksichtigen ist, dass die Kita-Leitungen jedes Jahr aufs Neue vor der Frage stehen, in welchen Bereich Kinder einen Platz erhalten, die im Oktober oder November drei Jahre alt werden. Hier gibt es stadtweite keine einheitliche Haltung, da jeder Träger dies individuell vorgeben kann. Die Kinder haben die Möglichkeit, einen Krippenplatz zu erhalten, können aber per Gesetz auch zwei Monate vor dem dritten Geburtstag in eine Kindergartengruppe aufgenommen werden. Eine pädagogische Einschätzung sollte vom Entwicklungsstand des

einzelnen Kindes abhängig sein. Dies ist bei Neuaufnahmen tendenziell schwierig, da die meisten Kinder erst zur Vertragsunterzeichnung kennengelernt werden. Zum Kita-Jahr 2026/2027 werden 26 Kinder im Oktober und 31 Kinder im November drei Jahre alt, die sich im Portal angemeldet haben. 37 Kinder waren bis zur Erhebung der Daten (11.03.2026) reserviert oder bereits im Vertrag – vier Kinder davon in einer Einrichtung ohne Krippe. Diese individuelle Handhabung trägt dazu bei, dass statistisch die Krippenplätze belegt sein könnten, in der Realität aber nicht belegt werden.

Die Geschäftsführungen der Krippeneinrichtungen haben im März 2026 zu einem Gespräch mit der Verwaltung geladen, um über die aktuelle Krippensituation zu sprechen. Hier war unter anderem Thema, dass die Mittelschicht der Eltern keine Krippenplätze in Anspruch nehmen würde, da sie sich dies nicht leisten können. Es wurde die These angeführt, dass Sorgeberechtigte ihre Kinder in Friesland anmelden, da dort die Gebühren geringer seien. Auf Nachfrage bei der Jugendhilfeplanung in Friesland konnte dies nicht bestätigt werden. Vereinzelt sind Kinder aus Wilhelmshaven in friesischen Einrichtungen untergebracht, wenn der Träger dem zustimmt. Im Rahmen der Bedarfsplanung meldeten die einzelnen Gemeinden keine signifikante Steigerung von Wilhelmshavener Kindern. Weiterhin gibt es im LK Friesland Kitas, die keine Kinder von außerhalb aufnehmen.

Ein weiterer Wunsch war die Überprüfung des Alters bei Aufnahme zum Sommer des nächsten Kita-Jahres, da die Vermutung besteht, dass weniger Kinder unter zwei Jahren angemeldet werden, um langfristig Kosten einzusparen. Anbei folgende Tabelle der Geburtsmonate und Anmeldezahlen:

Geburtsmonat	Anmeldungen
Oktober 2023 – Februar 2024	115
März 2024 – September 2024	60
Oktober 2024 – Februar 2025	88
März 2025 – September 2025	73
Oktober 2025 – Januar 2026	35

Es gibt 35 Kinder im Anmeldesystem, die zur Aufnahme im August 2026 noch kein Jahr alt sind und dementsprechend erst zu einem späteren Zeitpunkt aufgenommen werden können. Knapp 160 Kinder werden im Laufe des Kita-Jahres zwei Jahre alt und 175 Kinder werden im laufenden Jahr drei Jahre alt. Die Anzahl an Kindern, die drei und somit beitragsfrei werden ist unwesentlich höher als die Altersspanne der dann Zweijährigen.

Die Verwaltung hat den Geschäftsführungen den Auftrag erteilt, eine konkrete Rückmeldung zu geben, wie viele Eltern die Anmeldung zurückgezogen haben, zu welchem Zeitpunkt im Aufnahmeprozess und mit welcher Begründung. Bis zum angegebenen Stichtag gab es zwei Rückmeldungen von acht Krippenträgern. Bei einem Träger wurden zum Kita-Jahr 2026/2027 zwei Anmeldungen zurückgezogen (bei einer Vergabemöglichkeit von 26 Plätzen), nachdem den Sorgeberechtigten die Entgelttabelle vorgelegt wurde (ohne Einstufung durch

die Verwaltung). In beiden Familien wollte ein Elternteil mit einer geringen Stundenzahl wieder arbeiten (10-15 Stunden), während die Betreuungszeit bei über 30 Stunden liegt. Beim zweiten Träger konnte eine Einrichtung keine konkrete Zahl benennen, ansonsten gab es für das Kita-Jahr 2026/2027 zwei Abmeldungen bei einer Vergabemöglichkeit von 22 Plätzen. Folgende Gründe für die Absagen wurden durch den Träger benannt:

- Krippenkosten zu hoch
- Familie war nicht mehr zu erreichen
- Betreuungszeiten passen nicht zu Arbeitszeiten
- Kinder waren doch noch zu jung

Wenn Platzvermittlungen bei der Verwaltung abgelehnt wurden, wurden folgende Gründe von den Sorgeberechtigten benannt:

- Alternativer Platz gefunden (KTPP oder noch nicht im Portal neu angemeldet)
- Betreuungsstart zu einem späteren Zeitpunkt gewünscht
- Keine Zahlung von Krippengebühren/Unwissenheit, dass es Krippengebühren gibt (es ging hierbei nicht um die Höhe, sondern um die Tatsache an sich, dass Plätze frei zur Verfügung gestellt werden sollten)
- Einrichtung zu weit entfernt (der ausgewählte Radius war nie größer als 3,5km)
- Betreuungszeiten nicht passend

Von Seiten der Verwaltung wurde überprüft, welche Kinder im Online-Portal einen aktiven Vertrag haben, die laut Einstufungsantrag einen Vertragsbeginn im Zeitraum Januar bis April 2026 haben. Keine Berücksichtigung fanden Kindergartenkinder, die länger als acht Stunden betreut werden oder Hortanmeldungen. Es gab 47 Einstufungen für Krippenkinder, von denen ein Vertrag storniert wurde; fünf Anträge im Portal auf Reservierung stehen und drei Anträge startete(n) zum 01.08.2025 oder 01.08.2026. Alle anderen Einstufungen waren erfolgreich und die Kinder sind, laut Online-Portal, in den Krippengruppen gestartet. Auch hierüber lässt sich nicht schließen, dass Eltern nach der Einstufung Betreuungsplätze kündigen. Neueinstufungen zum Sommer 2026 werden erst in Kürze bearbeitet. Daher werden diese in der aktuellen Überprüfung nicht berücksichtigt.

Der Verwaltung zeigt sich keine eindeutige Zuordnung, dass alle Ablehnungen auf Grund der Höhe der zu zahlenden Krippenbeiträge beruhen. Die Finanzierung wird eine wichtige Rolle bei der Entscheidung sein, kann aber von Verwaltungsseite aus nicht als einziger Grund benannt werden. Die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Erhebung wurden umfassend berücksichtigt, aktuell liegen keine weiteren validen Daten zur Auswertung vor.

4.2 Befragung der Kita-Leitungen

Auch in diesem Jahr wurden die Kita-Leitungen wieder befragt, um ihre Situation in der Kita-Bedarfsplanung zu verdeutlichen und darzustellen. In der Praxis stehen sie vor Herausforderungen, die eventuell bekannt, aber nur bedingt präsent sind. Aus diesem Grund sollten die Kita-Leitungen ihre drei größten Herausforderungen im aktuell laufenden Kita-Jahr benennen und stichpunktartig begründen. Alle Rückmeldungen wurden geclustert und bestmöglich zusammengeführt. Insgesamt gab es 24 Rückmeldungen von Kita-Leitungen aus ganz Wilhelmshaven. Folgende Themen, sortiert nach Häufigkeit der Nennung, werden als Herausforderungen in den Einrichtungen wahrgenommen:

Herausforderung	Begründung
Kinder (12x benannt)	- Herausforderndes Verhalten, dass nicht in Regelgruppe begleitet werden kann; Bedarf an 1:1 Betreuung - Geringe Konzentrationsfähigkeit + Frustrationstoleranz - Erhöhter Förderbedarf bereits im Krippenalter – fehlende Einsicht bei Ärzten („das verwächst sich noch“) - Erhöhtes Aufkommen an Entwicklungsverzögerungen bzw. erhöhter Förderbedarf (vorrangig im emotional/sozialen Bereich) - Fehlende Selbstständigkeit (Windel; eigene Sachen erkennen; Alltagsroutinen umsetzen; an- und ausziehen im Vorschulalter) - Kinder zeigen vermehrt Wunsch nach Körperkontakt und Anerkennung durch Fachkräfte - Fehlende Möglichkeit zur Vermittlung der deutschen Sprache, da Gruppe zu multikulturell ist
Sorgeberechtigte (12x benannt)	- Erhöhter Bedarf an Dokumentation + Elterngesprächen - Hohe Ansprüche an Fachkräfte - Erhöhter Bedarf an pädagogischer Begleitung in Erziehungsfragen + allgemeiner Beratung - Infos werden nicht zur Kenntnis genommen (Kita-App, Aushänge; Post in Fächern der Kinder) - Vorwürfe von Eltern an Fachkräfte/ Kita - Kita soll keine Anforderungen an Eltern stellen - Unzuverlässigkeit der Familien (Termine werden nicht abgesagt, fehlende Rückmeldung, fehlende Anmeldung trotz Platzzusage) - Erwartungshaltung (Wechsel von Krippe in Kita bei gleichen Konditionen) - Mangelnde Mitarbeit - Großer Wunsch nach intensiver Beteiligung + Informationsweitergabe (Personalplanung, Konzeptionsarbeit) - Stigmatisierung eines Kindes durch andere Eltern der Gruppe → Weitergabe an Kinder, die die Themen in die Gruppe bringen

Integrationsstatus (erhalten) (10x benannt)	- Prozess bis zur Diagnose aufwändig + langatmig - Frustration bei Kindern, weil sie sich bemühen in Regel-Kita, aber Einrichtung dann verlassen müssen - Reizüberflutung bei aktueller Gruppengröße + Personalschlüssel - Abklärung häufig erst vor Schulbeginn möglich auf Grund von Wartezeit + Überzeugung der Eltern - Fehlende ausreichende Ausbildung bei Fachkräften in Regelgruppen, um adäquat auf Bedürfnisse eingehen zu können
Sprache (9x benannt)	- Hoher Anteil an Kindern mit Logopädie- Bedarf - Sprachbarriere, wenn Familien andere Erstsprache haben (keine Tür-und Angelgespräche möglich; keine Möglichkeit „mal eben kurz“ etwas zu klären) - Übersetzer/ Dolmetscher fehlen - Analphabetismus - Der Weg bis zur Aufnahme ist lang, wenn kleinste Dinge nicht geläufig sind oder verstanden werden (Eingewöhnung, Alltagsstruktur)
Krankheit (8x benannt)	- Langzeiterkrankte Mitarbeiter über Wochen oder Monate - Viele kranke Kinder kommen in Kita, die Fachkräfte anstecken - Fachkräfte, die die Gruppe aufrechterhalten, kommen emotional + körperlich an ihre Grenzen, da Verantwortung allein bei ihnen liegt
Fachkräftemangel (5x benannt)	- Zunahme der psychischen Belastungen - Offene Stellen können nicht zeitnah nachbesetzt werden - Zeitarbeitsfirmen werden unabdingbar, auch wenn ihr Einsatz z. T. kritisch gesehen wird - Fortbildungen schwer in Alltag zu integrieren - Fehlende Vorbereitungszeit - Zwei Fachkräfte pro Kiga- Gruppe zu wenig - Keine Vertretungskräfte - Negative Auswirkung auf Betreuungsqualität + Verlässlichkeit von Öffnungszeiten
Notbetreuung (4x benannt)	- Herausforderungen mit Dienstleistern - Unsicherheiten bei Aufrechterhalt des Betriebs - Dauerhaft eingesetzte Vertretungskraft in einer Gruppe - Schließungen einzelner Gruppen – auch über längeren Zeitraum - Zu häufige Veränderungen in Gruppen führen zu vermehrte Beschwerden - Keine klaren Richtlinien bzgl. Gruppenschließung oder Gruppenzusammenlegung
Kita allgemein (3x benannt)	- Zu wenig Leitungsstunden, um administrative Aufgaben vollumfänglich erledigen zu können - Zu große Gruppengrößen - Zu wenig Fachkräfte in den Gruppen

Krippen (3x benannt)	- Zu wenig Verfügungszeit (für Elterngespräche, Dokumentation) - Zu wenig Anmeldungen → Gefahr von Schließungen und Personalabbau - Fehlende Anmeldungen, so dass Krippengruppen zum Sommer nicht voll werden - Sorge um Personal, was nicht weiter beschäftigt werden kann - Antrag wird zurück gezogen, wenn Eltern erfahren, dass Krippenbetreuung etwas kostet
Umbau der Einrichtung (2x benannt)	- Intensives Zeitmanagement (spontane Termine, zusätzliche Termine)
„Jugendamtsfamilien“ (2x benannt)	- Hoher Zeitaufwand bei Begleitung - Vermehrte 8a-Meldungen - Vermehrte Termine zur optimalen Koordination mit Familienhilfe
Ausbildung/Fortbildung (2x benannt)	- Schwer, an Informationen zu kommen - Geringe Kooperation mit BBS - Sozialassistenzen möchten Teilzeitausbildung zur Erzieher machen, bekommen keine aussagekräftigen Antworten - Anmeldung kompliziert + nicht anwenderfreundlich - Hoher Bedarf an Fortbildungen
Familienverhältnisse (2x benannt)	- Besondere Verhältnisse (Trennung, Fluchterfahrung, bildungsferne Familien), die in Kita aufeinandertreffen - Emotionale Verwahrlosung/ Gewalt - Hoher Medienkonsum
Haushaltsslage der Stadt (1x benannt)	- Fehlende Gelder bzw. Streichungen von Gelder führen zu Frustration
Außengelände (1x benannt)	- Unzureichende Ausstattung

Die Antworten zeigen, dass die Herausforderungen im Kita-Alltag allumfassend sind und verschiedene Bereiche betreffen. Sowohl das Tagesgeschäft als auch außerordentliche Belastungsfaktoren spielen hierbei eine Rolle. Die Adressaten zur Veränderung der Herausforderungen sind genauso vielfältig, wie die Herausforderungen an sich – Sorgeberechtigte, Trägervertreter, Stadtverwaltung, Landesabgeordnete. Die Antworten zeigen, dass eine Vielfalt an Herausforderungen jeden Tag den Kita-Alltag erschwert und hier ein guter Ausgleich notwendig ist, um den Betrieb aufrecht erhalten zu können.

4.3 Schließzeiten

Auch in diesem Jahr wurden erneut die Meldungen der Kitas erhoben, wenn Einrichtungen in die Notbetreuung gegangen sind, verkürzte Betreuungszeiten hatten oder schließen mussten. Diese Rückmeldung an die Verwaltung ist keine Verpflichtung, ist aber hilfreich, wenn Beschwerden durch Sorgeberechtigte bei der Verwaltung eingehen bezüglich häufiger Veränderungen der Betreuungszeiten. Die folgenden dargestellten Zahlen beziehen sich auf die Rückmeldung von 19 Einrichtungen im Zeitraum vom 14.08.2025 bis 31.03.2026. In diesem Zeitraum gab es etwa 160 Betreuungstage, nicht berücksichtigt sind eventuelle Ferienzeiten und Brückentage, an denen Einrichtungen nicht geöffnet waren. Zur besseren Übersichtlichkeit erfolgt direkt der Vergleich zu den erhobenen Zahlen vom letzten Jahr

Zeitraum	Anzahl an Meldungen	Notbetreuung	Verkürzung	Schließung
23.08.2024 – 02.04.2025	105 (17 Einrichtungen)	93	45	132
14.08.2025 - 31.03.2026	143 (19 Einrichtungen)	104	111	156

Im oben genannten Zeitraum gab es 104 Notbetreuungen, an 111 Tagen wurden die Betreuungszeiten von einer Gruppe gekürzt und es gab 156 Mal die Meldung, dass eine Gruppe geschlossen wurde. Hierbei traten alle Veränderungen entweder an Einzeltagen auf oder die jeweiligen Gruppen waren mehrere Tage am Stück betroffen. Gelegentlich wurden Gruppen geschlossen, weil in der Einrichtung Probleme auftraten, wie beispielsweise Heizungsausfall oder Wetter (Schnee + Glatteis). Der Hauptgrund für Schließungen war auch hier erkranktes und somit fehlendes Personal. Für Reduzierungen war der einzige genannte Grund fehlendes Personal.

Im Vergleich zum letzten Jahr zeigt sich, dass vor allem die Verkürzungen der Betreuungszeiten enorm zugenommen haben. Sowohl die Notbetreuung als auch die Schließung von Gruppen zeigt einen leichten Anstieg.

Da im Krankheitsfall häufiger fremde Personen zur Vertretung eingesetzt werden, steigt die Belastung der Gruppenfachkraft, da sie erste Ansprechperson für Kinder und Eltern ist. Diese Fachkraft muss die Routinen des Alltags aufrechterhalten, Dokumentation fortführen, Eltern informieren und bei Sorgen und Ängste Gespräche führen, die Kinder fordern und fördern und gleichzeitig einen bunten und abwechslungsreichen Alltag gestalten. Das System Kita wird instabil und die Ausfallquote wird in einigen Einrichtungen höher. Die hohe Belastung der Fachkräfte zeigt sich sehr deutlich in den Zahlen der Schließungen und Notbetreuungen von der Hälfte in Wilhelmshaven tätigen Einrichtungen.

5 Perspektive

5.1 Laufendes KiTa-Jahr 2025/26

Die Einrichtung WiKi Muschelbank hatte im letzten Kita-Jahr die Betriebserlaubnis für eine zweite Gruppe erhalten. Auf Grund fehlender Belegung, fehlendem Personal und einer fehlgelaufenen Kommunikation wurde die zweite Gruppe im laufenden Kita-Jahr nicht neu belegt.

Die Einrichtung SOS Kita Havenkinder in der Peterstraße hat zum 01.08.2025 den kompletten Betrieb mit 30 Krippen- und 86 Kindergartenplätzen aufgenommen.

Die Einrichtung AWO Stadionhaus hat zum 01.08.2025 mit 15 Krippenkindern und 25 Kindergartenkindern gestartet.

WiKi Küstenforscher hat zum 01.09.2026 den Betrieb aufgenommen und versorgt seitdem 30 Krippenkinder und 50 Kindergartenkinder.

Die Einrichtung AWO Hummel Hus ist zum Oktober 2025 nach Fedderwarden zurückgezogen. Die Einrichtung besteht aus einer Krippengruppe mit 15 Plätzen und zwei Kindergartengruppen mit 50 Plätzen.

Der Jade Campus vom Studentenwerk hat ab Oktober 2025 eine neue Kindergartengruppe in Betrieb genommen. Hier sind 25 Kinder gestartet. Die zweite geplante Gruppe konnte auf Grund baulicher Verzögerungen nicht wie geplant im November starten. Es ist geplant, dass die zweite Gruppe zum nächsten Kita-Jahr fertig gestellt und in Betrieb genommen wird.

In der evangelischen Einrichtung Inselviertel sind seit dem 01.02.2026 39 neue Kindergartenplätze entstanden, die seit Oktober 2025 belegt wurden. Zum Kita-Jahr 2026/2027 gibt es eine Veränderung in der Belegung, da eine der beiden neuen Gruppen in eine Integrationsgruppe umgewandelt wird.

5.2 Kommendes Kita-Jahr

In der Einrichtung Neuende sollen zum 01.08.2026 zwei neue Krippengruppen mit insgesamt 30 Plätzen und eine neue Integrationsgruppe im Kindergartenbereich mit 18 Plätzen entstehen. Bezüglich der Krippengruppen wird zeitnah ein Gespräch mit der Einrichtung und dem Träger erfolgen, ob eine Belegung der 30 Krippenplätze realistisch ist

Der WiKi Krabbenkutter wird zum 01.08.2026 mit 15 Krippenplätzen in der Nähe der BBS Friedenstraße starten.

5.3 Ungewisse Planungen

Mit dem Träger WiKi e.V. wird seit längerer Zeit über eine Erweiterung der Einrichtung WiKi Wattwurm gesprochen. Auf Grund zu hoher Differenzen bezüglich der geplanten Umbaukosten und der damit einhergehenden hohen Miete, ruhen aktuell die weiteren Planungen.

Das Baugebiet Potenburg hält weiterhin einen Platz für eine Kita im Bauplan bereit.

Bezüglich des Antrags der SPD-Fraktion zum Ausbau des Ratskellers fand eine Vor-Ort-Begehung mit dem Landesjugendamt statt, die Ergebnisse werden dem Jugendhilfeausschuss präsentiert.

5.4 Perspektivischer Überblick

Eine Zusammenfassung aller geplanten Bauten enthält die nachfolgende Auflistung:

Träger / Einrichtung	PB	Krippen- platz	Kitaplatz	Geschätzte Kosten	Bau- maßnahmen	Geplantes Startdatum
SOS Kita Havenkinder AWO Stadionhaus WiKi Küstenforscher Studentenwerk/ Jade Campus AWO Lüttje Wattlöper Wachsen + Werden Inselviertel WiKi Krabbenkutter Wachsen + Werden Neuende	VI IV IV III I VIII IV III	15 30 15 30	86 25 50 50 75 39 18	5 Millionen 3,2 Millionen 1,2 Millionen 800.000€ 250.000€ 3,3 Millionen	Umbau Umbau Neubau Anbau Umbau + Auszug Sanierung + Umbau Umbau Sanierung + Anbau	01.08.2025 01.08.2025 01.09.2025 01.10.2025 + 01.08.2026 01.10.2025 01.02.2026 01.08.2026 Kita-Jahr 2026/2027

Mitte April finden Gespräche mit jeweils einer Kita von zwei verschiedenen Trägern statt zum Thema Krippenbelegung und eventuelle Veränderungen. Die Geschäftsführungen haben um langfristige Planungen gebeten, da die Krippenbelegung zum aktuellen Zeitpunkt nicht zukunftsorientiert aussehe und gegebenenfalls notwendige Veränderungen frühzeitig

geplant werden möchten. Bis zur Fertigstellung der Kita-Bedarfsplanung ist der Verwaltung nicht bekannt, dass zum nächsten Kita-Jahr Gruppen verändert oder geschlossen werden.

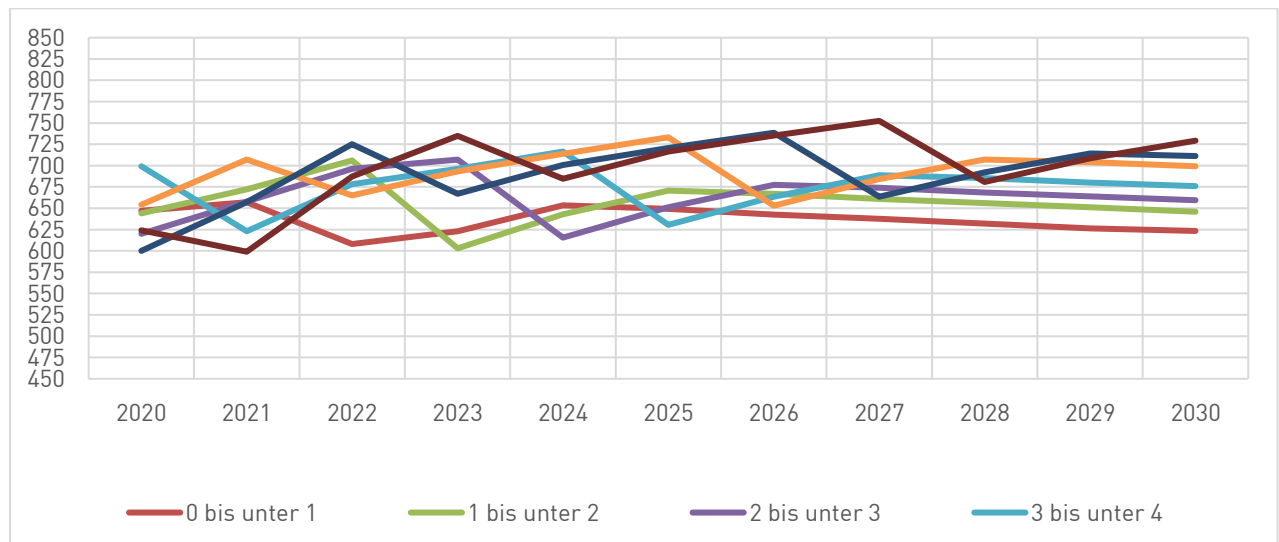
Da die weitere Planung der Bedarfe als Grundlage die validieren Daten des Online- Portals nutzt, erfolgt die Darstellung der Perspektive mit den Zahlen, die das Online-Portal aktuell zur Verfügung stellt. Es werden hierbei die Krippen- und Kindergartenplätze zur Betrachtung herangezogen. Die Hortplätze werden nicht näher beleuchtet.

Kita-Jahr	Krippe		Bedarf nach Online-Portal	Kita		Bedarf nach Online-Portal
	Gewinn	Verlust		Gewinn	Verlust	
2026/2027	45		-15	43		-31
	Wachsen + Werden Neuende 30			Wachsen + Werden Neuende 18		
	WiKi Krabbenkutter: 15			Studentenwerk Jade Campus 25		

Werden die „offenen Betreuungswünsche“ mit Stichtag vom 14.03.2026 zu Grunde gelegt, fehlen nach Start der neuen Gruppen im Kindergartenjahr 2026/2027 jeweils eine Krippen- und eine Kindergartengruppe. Zu berücksichtigen gilt, dass nach Öffnung des Portals im März 2026 noch Plätze sowohl im Krippen- als auch im Kindergartenbereich frei waren. Aus diesem Grund kann davon ausgegangen werden, dass stadtweit eine nahezu ausreichende Deckung an Krippen- und Kindergartenplätzen vorhanden ist. Die Verteilung entspricht noch nicht vollständig den Bedarfen, sodass zum aktuellen Zeitpunkt ggf. Wegstrecken in benachbarte Planungsbereiche in Kauf genommen werden müssen.

5.5 Prognose zur Bedarfsentwicklung

Aufgrund der guten Versorgungslage wird die prognostische Bedarfsanalyse immer wichtiger. In der letzten Kindertagesstättenbedarfsplanung wurde zu diesem Zweck die folgende Berechnung der Bevölkerungsentwicklung vorgenommen:



Nach einem leichten Anstieg der Kinderzahlen in den vergangenen Jahren ist die Prognose für die kommenden Jahre konstant.

Diese Prognose weist jedoch einige Unzuverlässigkeiten auf: Neben teils planbaren Faktoren wie Sterbe- und Geburtenraten müssten auch erwartete Zuzüge aufgrund neu geschaffener Wohngebiete und Arbeitsplätze zum Teil in derartigen Prognosen berücksichtigt werden. Bedarfe durch Zuzüge durch den Ausbau des Bundeswehrstandorts und den „Energy Hub Wilhelmshaven“ können aktuell nur geraten werden. Eine Steigerung der Bedarfe ist weiterhin zu erwarten. Weiterhin zeigen die vergangenen Jahre, dass auch nicht planbare Faktoren wie Fluchtbewegungen einen nicht zu verachtenden Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung haben.

Ein weiterer Punkt, der langfristig Berücksichtigung finden muss, ist die Veränderung der gesetzlichen Grundlagen beim JobCenter. Aufgrund der geplanten Umgestaltung der Grundsicherung werden auch Sorgeberechtigte, deren Kinder den 14. Lebensmonat vollendet haben, für eine Erwerbsarbeit oder Eingliederungsmaßnahmen herangezogen. Wenn diese Vorgabe konsequent umgesetzt wird, würde dies bedeuten, dass die Nachfrage nach Krippenplätzen zum nächsten Kita-Jahr deutlich steigt. Das JobCenter hat zum Stichtag März 2026 insgesamt 286 Familien mit Kinder im Alter zwischen ein und zwei Jahren in Betreuung, bei denen Eltern zum aktuellen Zeitpunkt angeben, nicht in Arbeit vermittelt werden zu können, da sie keine Betreuung für ihre Kinder haben. Zu berücksichtigen ist, dass hierbei auch Kinder gezählt werden, die bis zum Sommer das dritte Lebensjahr erreichen und dass es Kinder geben wird, die ab Sommer bereits einen Kita-Platz erhalten haben.

6 Fazit

„Akuter Handlungsbedarf“ – das war das Fazit der Kindertagesstättenbedarfsplanung vor fünf Jahren. Wie in diesem Jahr deutlich wird, konnte in einem gemeinsamen Kraftakt der angekündigte Wendepunkt erreicht werden: Wilhelmshaven weist insgesamt eine gute Versorgungslage mit Kindertagesstätten und Krippen auf.

Werfen wir einen Blick in einzelne Versorgungsgebiete, so gibt es weiterhin Planungsbereiche mit Über- und Unterversorgung – doch insbesondere mit der Einrichtung neuer Plätze in Planungsbereich VI (Bant, Jadeviertel, Hansaviertel) wurde auch im Stadtsüden deutliche Entlastung geschaffen. Alle unterversorgten Planungsbereiche grenzen damit nun direkt an Planungsbereiche, in denen Kapazitäten frei sind.

Nach vielen Jahren des Mangels fordert diese neue Situation nun ein Umdenken in verschiedenen Bereichen: Wartelisten werden kürzer und freigewordene Plätze können ggf. nicht immer sofort wiederbelegt werden –ein normales Zeichen der guten Versorgungslage. Es zeigt sich, dass ein großes Ziel durch die gute Zusammenarbeit zwischen Trägern, Investoren, Politik und Verwaltung erreicht werden konnte.

Nach Jahren einer klar vorgegebenen Richtung wird die Kindertagesstättenbedarfsplanung nun insofern anspruchsvoller, dass eine Balance gehalten werden muss zwischen Über- und Unterversorgung. Gleichzeitig bilden die Fachkräfte eine klar limitierte Ressource. Deutlich wird im Zuge dessen auch: Mit jeder Neueröffnung einer Kita muss damit gerechnet werden, dass ggf. an anderer Stelle Gruppen oder Einrichtungen schließen. Hierbei sind rechtliche Vorgaben genauso im Blick zu behalten, wie der enge Austausch zwischen Einrichtungen und Verwaltung bezüglich der räumlichen Bedarfe.

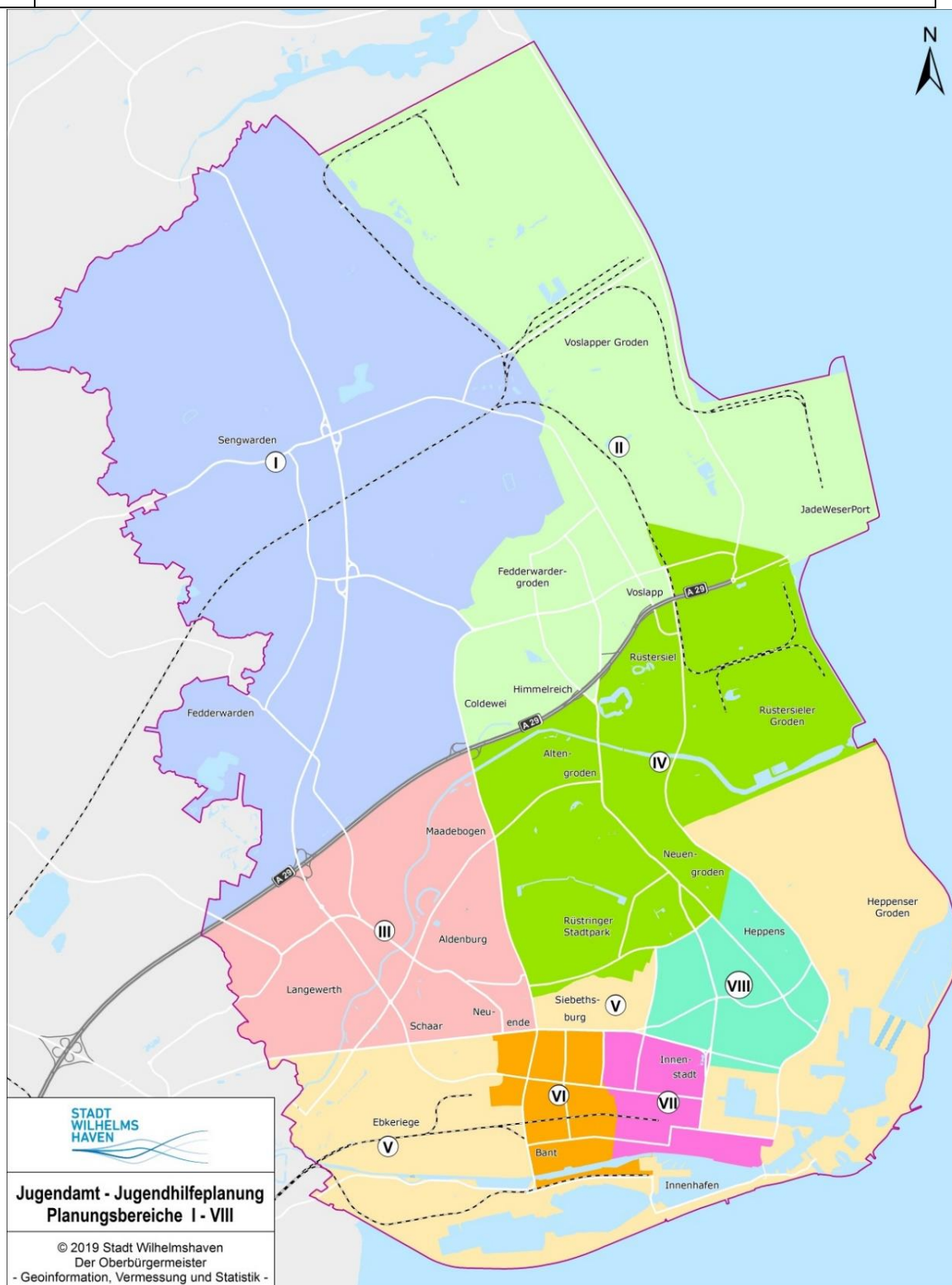
Insgesamt zeigt sich: Wilhelmshaven hat die akute Versorgungslücke erfolgreich überwunden und verfügt nun über eine stabile und ausgewogene Kindertagesstättenlandschaft. Die kommenden Herausforderungen bestehen darin, diese Balance zu halten und die vorhandenen Fachkräfte bestmöglich einzusetzen, um eine gleichbleibend hohe Qualität der Betreuung sicherzustellen.

Anhang

Anlage 1: Planungsbereiche der Stadt Wilhelmshaven

I	• Fedderwarden mit Schilldeich • Fedderwarden-Süd • Fedderwarden-Nord • Sengwarden	• Sengwarden mit Breddewarden • Utters • Bohnenburg
II	• Coldewei / Himmelreich mit Himmelreich • Coldewei, Klein-Ramina • Fedderwardergroden mit Fedderwardergroden-Süd-Ost • Fedderwardergroden-Süd-West • Fedderwardergroden-Nord-Ost • Fedderwardergroden-Nord-West • Jade Weser Port	• Voslapp mit Baugroden • Voslapp-Ost • Voslapp-Süd-West • Voslapp-Nord-West • Voslapper Groden mit Voslapper Groden-Süd • Voslapper Groden-Nord
III	• Neuende mit Neuende • Europaviertel • Aldenburg • Fort Schaar • Maadebogen mit Maadebogen-Süd • Maadebogen-Mitte • Maadebogen-Nord • Langewerth mit Heiligengroden • Rundum • Schaar mit Potenburg	• Schaar • Schaardeich • Maadetal-Mitte • Maadetal-Nord. • Aldenburg mit Wiesenhof • Stadtparkkolonie • Antonslust • Langewerth
IV	• Rüstringer Stadtpark • Sportforum, Rüstringer Stadtpark • Neuengroden mit Neuengroden-Süd • Neuengroden-Ost • Neuengroden-West • Rüstersieler Groden mit Maadepolder • Rüstersieler Groden-Süd • Rüstersieler Groden-Nord • Altengroden mit Altengroden-Süd-Ost	• Altengroden-Süd-West • Altengroden-Ost • Altengroden-Nord • Altengroden-West • Rüstersieler mit Rüstersieler-Süd • Rüstersieler-Mitte • Rüstersieler-Nord • Geniusbank
V	• Innenhafen mit Schleuseninsel • Nordhafen • Arsenalhafen • Großer Hafen • Banter See • Bordum-Süd • Bordum-Nord	• Ebkeriege Junkerei • Groß Belt • Siebethsburg mit Siebethsburg-Ost • Siebethsburg-West • Heppenser Groden
VI	• Bant mit Bant Süd-Ost, • Bant Süd-West • Bant Nord-Ost • Bant Nord-Ost	• Hansaviertel • Hansaviertel • Jadeviertel-Ost • Jadeviertel-West

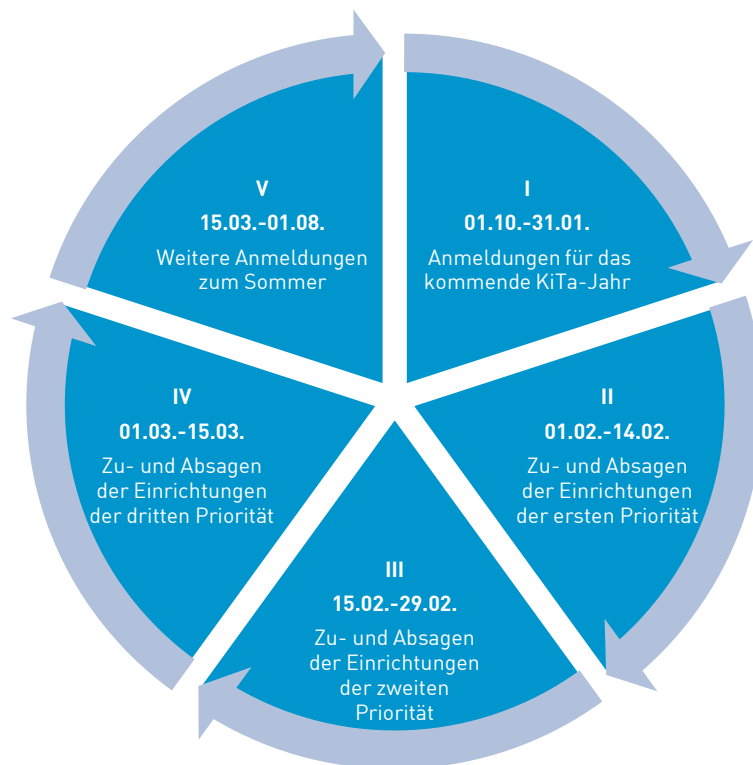
	• Bant Nord-West	
VII	• Innenstadt mit Südstadt-Ost, • Südstadt-West • City-Ost • City-West	• Kurpark-Süd • Kurpark-Nord • Kurpark-Süd • Rathausviertel
VIII	• Heppens mit Inselviertel • Altheppens • Heppenser Deich • Pädagogenviertel	• Tonndeich • Villenviertel.



Anlage 2: Vorstellung des KiTa-Online-Verfahrens

2020 wurde in Wilhelmshaven zur Verwaltung der KiTa-Plätze das stadtweite System „KiTa-AV“ eingeführt. Durch das Online-Anmeldeverfahren für Krippen und Kindertagesstätten wurde im Sinne der Kindertagesstättenbedarfsplanung ein besserer Gesamtüberblick über die Kapazitäten und Bedarfe im Stadtgebiet angestrebt. Weiterhin konnten verbindliche Regelungen und Fristen für Eltern geschaffen werden, die im Folgenden dargestellt werden sollen.

Insgesamt verläuft das Jahr im KiTa-AV in fünf Phasen:



Phase I:

Kindeselterne können jeweils im Zeitraum vom **01. Oktober bis 31. Januar** für das kommende Kindergartenjahr eine Anmeldung im Online-Portal unter www.whv-kita.de generieren. Eine Anmeldung ist nur zum 01.08. des nächsten Kindergartenjahres möglich. Wenn eine Aufnahme innerhalb eines laufenden Kindergartenjahres gewünscht wird, müssen die Sorgeberechtigten Kontakt zur Jugendhilfeplanung bzw. zur Sachbearbeitung Kindergärten aufnehmen. Die Kontaktdaten sind im Online-Portal hinterlegt.

Phasen II-IV:

Ab dem **01. Februar** ist das Portal für die Eltern geschlossen, so dass keine Veränderungen der bisher erfolgten Anmeldung oder neue Anmeldungen möglich sind. Ab diesem Datum öffnet sich das Portal für die Leitungen der Einrichtungen, sodass sie die Anmeldungen aller Kinder sehen, die ihre Einrichtung als erste Wunsch-Einrichtung festgelegt haben. Vor dem 01. Februar haben Einrichtungsleitungen keinen Zugriff auf die Anmeldungen, so dass alle Anmeldungen gleich und fair behandelt werden können. Für die Zu- oder Absage in der ersten Priorität haben die Einrichtungsleitungen 14 Tage Zeit. In dieser Zeit soll Kontakt zu den Eltern aufgenommen, erste Gespräche geführt und Verträge unterschrieben werden. Eltern werden über eine Veränderung des Status (reserviert/abgelehnt) per Mail informiert und können den aktuellen Status online im Portal einsehen.

Ab dem **15. Februar** wird den Einrichtungsleitungen die Anfragen für die zweite Priorität freigegeben. Alle Kinder, die bei ihrer ersten Wunscheinrichtung abgelehnt wurden, werden so bei ihrem Zweitwunsch sichtbar. Auch hier haben Einrichtungsleitungen wieder 14 Tage Zeit, eine Entscheidung zu treffen und das Prozedere wie oben beschrieben zu wiederholen.

Ab **01. März** werden die Drittwünsche den Leitungen angezeigt. Auch hier stehen 14 Tage zur Entscheidung zur Verfügung. Bis zum **15. März** soll der Prozess der Vergabe größtenteils abgeschlossen sein.

Phase V:

Am 15. März öffnet das Online-Portal wieder für Eltern, die neue Anmeldungen generieren können, wenn sie bei ihren drei Wunscheinrichtungen abgelehnt wurden. Eine Anmeldung ist weiterhin nur zum 01.08. des kommenden Kindergartenjahres möglich. Einrichtungen erhalten jetzt direkt die Anfragen und können zeitnah darauf reagieren.

Sollten bei der Anmeldung alle drei Wunscheinrichtungen abgesagt haben, stehen den Kindeseltern zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

- a) Sie generieren aktiv eine neue Anmeldung und versuchen so, einen Platz zu erhalten. Dann ist ihre Anmeldung nicht mehr in der Unversorgtenliste zu sehen. Oder:
- b) Sie belassen die Anmeldung auf der Unversorgtenliste (wenn sie bei der Anmeldung die Zustimmung erteilt haben) und sind für alle Einrichtungen sichtbar, so dass sich die Einrichtungsleitungen bei den Kindeseltern direkt melden können, wenn sie einen Platz zu vergeben haben.